

Elektromobilitäts–Konzept

mit Bedarfsanalyse betreffend öffentlich zugänglicher
e-Ladestationen

für die Gemeinde Gränichen



25.4.2025 /EKK

1 Einleitung

Der Handlungsleitfaden «Elektromobilität für Gemeinden» erläutert vier Handlungsfelder, in denen Gemeinden aktiv werden können, um die Elektromobilität voranzutreiben:

- Planung, z.B. Erstellen eines Mobilitätskonzepts
- Vorbildfunktion, z.B. durch die Elektrifizierung ihrer kommunalen Fahrzeugflotte; Aufbau von Ladeinfrastrukturen in öffentlichen Gebäuden
- Information und Beratung, Sensibilisierung der Bevölkerung, etwa durch Infoanlässe oder Probefahrten.
- Infrastruktur und Dienstleistungen, Tipps, wie Gemeinden bei der Planung ihrer Ladeinfrastruktur vorgehen können und zählt unter anderem verschiedene Abrechnungssysteme auf: über die bezogene Kilowattstunde, die Standzeit oder als Pauschale.

Die vorliegende Bedarfsanalyse für öffentlich zugängliche Ladestationen fokussiert sich primär auf publikumsintensive Zielorte und ggf. auf Quartiere mit EinwohnerInnen ohne eigene Parkplätze. Ferner wird die Rolle der Gemeinde bei der zur Verfügungstellung von öffentlich zugänglichen Ladestationen geklärt.

2 Aktuell bestehende Ladestationen

Die Webseite <https://www.plugshare.com> veröffentlicht weltweit allgemein zugängliche Ladestationen «public charging locations»), wobei hierbei auch solche von Firmen zumindest teilweise miterfasst werden. Für Gränichen sind die beiden Ladestationen der Gemeinde (Postweg 1, Moortalstrasse 44; Typ 1 mit 7 kW; Typ 2 mit 22 kW) sowie diejenige von Märki (Lochgasse 18) darin aufgeführt.

Private Anbieter publizieren ihre e-Ladestationen und deren Leistungen ebenfalls auf dem Netz, bspw. die Migros (Öffentliche Ladestationen - Ladenetz der Migrol AG | Migrol AG). In der näheren und weiteren Umgebung von Gränichen bietet diese derzeit folgende Ladestationen an: Buchs Wynecenter (2x50-60 kW & 1x22 kW), Migrol Tankstelle Lenzburg (2x128 kW), Migros Villmergen (1x22 kW), Migros Wohlen (1x 22 kW), Migrol Service Othmarsingen (2x128 kW; 2x320 kW), Migrol Service Rothrist: (2x 128 kW).

Energie 360° hat bereits an über 120 Coop-Verkaufsstellen und -Einkaufszentren Ladestationen für Elektroautos installiert. Die beiden Unternehmen bauen das E-Ladenetz nun weiter aus: Bis 2026 können Elektromobilist*innen an über 200 Coop-Standorten in der ganzen Schweiz während des Einkaufs laden. Wie bei den anderen öffentlichen Ladestationen von Energie 360° ist das Bezahlen via RFID-Karte, QR-Code, App (swisscharge.ch e-Mobility) d.h. demnach auch ohne Abo und Karte möglich. Die Ladestationen sind ins Netz des Tochterunternehmens Swisscharge, das derzeit über 15'000 Lademöglichkeiten in der Schweiz und 250 000 in ganz Europa umfasst, eingebunden ([www: Mit Swisscharge unterwegs das E-Auto laden](http://www.mit-swisscharge.ch)).

3 Prognose von Entwicklung e-Mobilität und Ladestationen in Gränichen

Im Mai 2023 erschien die auf PWs fokussierte Studie «Verständnis Ladeinfrastruktur 2023 – wie lädt die Schweiz in Zukunft», welche durch die wichtigsten betroffenen Verbände begleitet wurde. Bereits 2035 könnten 60 Prozent aller Personenwagen Steckerfahrzeuge sein. Das bedeutet: In den nächsten 10 bis 15 Jahren soll der Aufbau der Ladeinfrastruktur mehrheitlich abgeschlossen sein. Aufgrund dieser Studie und in Berücksichtigung von Eckdaten von

Gemeinden (Durchgangsverkehr, Arbeitsplätze, Tourismus) hat www.laden-punkt.ch für alle Gemeinden **Prognosen** berechnet. Beim Modell mit den geringsten öffentlichen Investitionen («Ladewelt bequem») wurden folgende Werte für Gränichen im **2035** erhalten:

Anzahl Plug-In Hybrid Personenwagen (PHEV)	477.0
Anzahl batterie-elektrischer Personenwagen (BEV)	1990.0
Anteil der Plug-In Hybrid Personenwagen (PHEV) und batterie-elektrischer Personenwagen (BEV) (%)	50.5
Anteil der Steckerfahrzeuge die weder Zuhause noch bei der Arbeit laden können (%)	9.2
Anteil der Steckerfahrzeuge die Zuhause nicht laden können (%)	18.6
Anzahl allgemein zugängliche Ladepunkte	14.3
Anzahl AC-Ladepunkte im Quartier	2.0
Anzahl AC-Ladepunkte am Zielort	4.0
Anzahl DC-Ladepunkte am Zielort mit 50 kW	7.0
Anzahl DC-Ladepunkte im Quartier mit 150 kW	0.7
Anzahl DC-Schnellladepunkte mit 150 kW	-

3 Bedarf an Ladestationen in Gränichen

3.1 Allgemein zugängliche Ladepunkte

Die oben skizzierte Prognose weist für 2035 einen Bedarf von *14 allgemein zugänglichen Ladepunkten* aus, wobei wir aktuell nur einen Standort mit 2 Ladepunkten haben. Grundsätzlich könnte bei Bedarf der neu auf Mitarbeitende eingeschränkte Standort Moortal mit 2 Ladepunkten künftig wieder für das Publikum geöffnet werden, doch er liegt nicht zentral und wird dem Angebot „Arbeitsplatz“ zugeordnet. Es ist davon auszugehen, dass grössere Einkaufsläden und die Coop-Tankstelle in den nächsten Jahren das Angebot an Ladestationen prüfen und möglicherweise Ladestationen in Gränichen realisieren werden, was den Bedarf an allgemein zugänglichen Ladepunkten für Gränichen bereits decken könnte.

Allgemein zugängliche *Schnellladestationen* sind denkbar bei den Einkaufsläden Migros und Coop und bei der Coop-Tankstelle. Da bei diesen Orten jeweils Trafos nahe platziert sind, sind derzeit keine speziellen Vorkehrungen betreffend Netzverstärkung zu treffen, um ein dannzumal rasches Realisieren einer Schnellladestation zu ermöglichen.

Ein zusätzliches Angebot von allgemein zugänglichen Ladestationen durch die Gemeinde in den nächsten zwei bis drei Jahren ist nicht erforderlich, da die Ladestation beim Zentrum (Typ 2 mit 22 kW) nicht genügend ausgelastet ist und keine Anfragen für weitere solcher Ladestationen vorliegen. In Betracht kommt allerdings – unter Berücksichtigung des Angebots von weiteren privaten Ladestationen – der Ausbau der kommunalen Ladestation am Postweg zu einer Ladestation mit höherer Leistung.

3.2 Lademöglichkeiten in den Quartieren

Gränichen ist hauptsächlich mit Einfamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern mit eigenen Einstellhallen oder Aussenparkplätzen bebaut, was bedeutet, dass – in Abweichung vom oben aufgeführten Experten-Tool, welches hierfür 2-3 Ladestationen berechnete - keine allgemein zugänglichen Ladestationen in den Quartieren erforderlich sind.

3.3 Ladepunkte am Zielort

Die EKK geht davon aus, dass grössere Unternehmen (z.B. Zehnder, Jowa) für Ihre Belegschaft bedarfsgerecht e-Ladestationen anbieten werden. Märki betreibt eine solche bereits heute. Die oben zitierte Studie präferenziert neben AC-Ladepunkten hauptsächlich DC-Ladepunkten mit 50 kW.

4 Aktuelle Kommunikation

Die Gemeinde Gränichen informiert über dieses Thema auf der Webseite der TBG ([TB Gränichen - Elektromobilität ist der Antrieb der Zukunft](#)) mit:

- Lokaltäten der bestehenden allgemein zugänglichen und öffentlichen Ladestationen in Gränichen
- Merkblatt «Technischen Information zum Anschlusss und Betrieb von Ladegeräten an das Verteilnetz»

Der durch engagierte Privatpersonen mit hohen Fachkenntnissen - in Zusammenarbeit mit der der TBG - durchgeführte Solartag hat sich bewährt. Er erreichte jeweils eine grosse Schülerzahl und erhielt Bestnoten bezüglich seiner Wirkung. Der letzte Solartag vor zwei Jahren widmete sich schwergewichtig der Produktion von Solarenergie und der e-Mobilität.

5 Massnahmen

5.1 Allgemein zugängliche Ladestationen

Ein unmittelbarer Zubau von weiteren allgemein erforderlichen Ladepunkten ist derzeit nicht erforderlich. Der Bedarf an allgemein zugänglichen Ladepunkten ist aber weiter zu beobachten (siehe Kap. 3.1 und 3.2). In Betracht kommt die Leistungserhöhung der kommunalen Ladestation am Postweg zu gegebener Zeit.

Die Gemeinde Gränichen strebt zusätzliche öffentliche Ladeinfrastruktur an, wenn sie neue Parkplätze generiert (z.B. in Einstellhallen bei Schulhäusern oder bei neuen Kindergärten etc.). Bei Neubauten ergeben sich kostensenkende Synergieeffekte, die es zu nutzen gilt.

Webseite für die Elektromobilitäts-Förderung in Gemeinden: [Laden in Gemeinden](#)

4.2 Kommunikation

Die Gemeinde Gränichen (EKK/Gemeinderat) und die TBG schaffen über gezielte Kommunikation Vertrauen hinsichtlich der Perspektive e-Mobilität.

Weitere private Initiativen wie der Solartag werden begrüsst und soweit nötig durch TBG und Gemeinde unterstützt.

4.3 Netzausbau und Netznutzung

Die TBG erarbeitet 2025 eine Planung für den Netzausbau, der mit der erwarteten Entwicklung der e-Mobilität sowie dem Zubau an Wärmepumpen und PVA Schritt halten kann.

Die TBG strebt an, die Flexibilität bei der Tarifgestaltung zu nutzen, um Anreize für netzdienliches Laden und Vehicle-to-Grid zu schaffen.

4.4 Beschaffung von e-Fahrzeugen durch die Gemeinde

Die Gemeinde Gränichen nimmt bezüglich der Nutzung der Elektromobilität eine Vorbildrolle ein. Sie setzt in den kommunalen Fahrzeugflotten vermehrt auf Elektrofahrzeuge, sofern diese aus betrieblicher und wirtschaftlicher Sicht vertretbar sind (siehe PA vom 10. März 2025 zu *Beschaffungsstandards für öffentliche Beschaffung*).

4.5 Fördern von Car-Sharing

AVA erhebt für die Stationierung eines Mobility-Autos einen jährlichen Betrag von 12'000.- Mobility hatte seinen ursprünglichen Platz beim Bahnhof und später bei Zehnder wohl infolge fehlender Rentabilität aufgegeben. Neu ist bei der Post ein Mobility-Auto stationiert. Für ein e-Auto müsste eine Ladesäule erstellt werden (1 Ladepunkt 6000.-). Dies wird derzeit als zu teuer betrachtet.